

Tabelle 6

Wohnungen nach der Höhe der Mietpreisveränderung in der Zeit von Oktober 1963 bis Januar 1964

Höhe der Mietpreisveränderung	Anteil der Wohnungen nach Vorspalte an der Gesamtzahl mit Mietpreisangaben in % ¹⁾					
	Alle 18 Gemeinden		6 Gemeinden mit		12 Gemeinden ohne	
			Wohnraumbewirtschaftung ab 1.11.63			
	Alt- und Neu-	Neuest-	Alt- und Neu-	Neuest-	Alt- und Neu-	Neuest-
	bauwohnungen	bauwohnungen	bauwohnungen	bauwohnungen	bauwohnungen	bauwohnungen
Ohne Mietpreis-erhöhung	76,8	90,0	88,8	97,8	63,3	84,7
Mietpreiserhöhung von						
0 — 10 %	7,6	4,4	10,7	2,2	4,0	5,9
10,1 — 20 %	3,1	2,9	—	—	6,5	5,0
20,1 — 30 %	9,0	1,8	—	—	19,1	3,0
30,1 — 60 %	2,4	0,6	—	—	5,0	1,0
60,1 und mehr %	1,2	0,3	0,5	—	2,0	0,5

¹⁾ Spaltensumme = 100 — Abweichungen der Summen resultieren aus Rundung.

berücksichtigt wurden bei der Auszählung Wohnungen mit vorübergehendem Meldeausfall (verzögerter Eingang, Abwesenheit des Mieters, Mieterwechsel usw.). Zu den Ergebnissen selbst ist zu bemerken, daß die Mietpreiserhöhungen geringeren Ausmaßes zum großen Teil mit einem Anstieg der in den Mieten eingebauten Nebengebühren zu erklären sein dürften.

Um den Einfluß der zweimaligen gesetzlichen Einwirkungen auf die Mieten im Jahr 1963 herauszulösen, wurde für Oktober 1963 und Januar 1964 der Gesamtindex mit der Meßziffer für Wohnungsmiete im Oktober 1962 wie folgt berechnet:

Index für Wohnungsmiete	Lebenshaltung insgesamt Preisindex 1958 = 100		
	Oktober 1962	Oktober 1963	Januar 1964
Jeweiliger Stand	108,6	112,3	114,1
Stand im Oktober 1962	108,6	111,7	113,0

Die Differenzierung ist nicht ausschließlich den gesetzlichen Einflüssen anzulasten, da auch die Entwicklung der Nebengebühren, die Neueinbeziehung von Neubauwohnungen und von den jüngsten Maßnahmen unabhängige Mietpreisregulierungen eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Wird unterstellt, daß die „Wohnungsmieten“ seit Oktober 1962 wie der Gesamtindex ohne Wohnungsmiete verlaufen wären, dann stellt sich der so bereinigte Index für die Gesamt-Lebenshaltung mit 1958 = 100 für Oktober 1963 auf 112,0 und für

Januar 1964 auf 113,4. Die Abweichung gegenüber dem tatsächlichen Preisindex ist dann auf die Hälfte bzw. um ein Drittel verkürzt.

Einfluß der Verbrauchsschemata

Auf die zusätzliche Berechnung von Preisindizes nach anderen Verbrauchsstrukturen soll nur hinsichtlich des allgemeinen Ergebnisses eingegangen werden. Mit 1958 = 100 ergibt sich für die untere Verbrauchergruppe im Dezember 1963 ein Stand von 114,1, für die einfache Lebenshaltung eines Kindes im November 1963 ein solcher von 113,7; die Veränderungen in Jahresfrist betrugen 3,9 % bzw. 5,8 %. Der Unterschied gegenüber der mittleren Verbrauchergruppe bestätigt, daß der Preisindex um so stärker steigt, je weniger der sogenannte gehobene Bedarf in die Lebenshaltung eingeht. Die Gründe hierfür sind so mannigfaltig, daß an dieser Stelle nicht auf sie näher eingegangen werden kann. Zu erwähnen ist nur, daß die „einfache Lebenshaltung“ noch in besonders großem Maße solche Waren und Leistungen umfaßt, für die sich die Preisentwicklung noch in einem Nachholprozeß befindet, während sich der gehobene Verbrauch mehr auf die verhältnismäßig preisstabilen langlebigen Gebrauchsgüter erstreckt. Hieraus ist zu folgern, daß die Beziehung zwischen Preisindex und Verbrauchsstruktur nur von den jeweiligen Preistendenzen abhängt und daß sie nicht unbedingt für die Zukunft zu gelten hat. Da erfahrungsgemäß mit der Anhebung des Lebensstandards auch die Nachfrage nach Dienstleistungen wächst und diese sich verhältnismäßig stark verteuert haben, ist es durchaus wahrscheinlich, daß von einem bestimmten Verbrauchsniveau an ein diesbezüglich berechneter Preisindex wieder einen stärkeren Anstieg verzeichnet. Nicht fundiert ist also die Annahme, daß der Preisindex für die mittlere Verbrauchergruppe den Preisanstieg überhöht wiedergibt, und zwar unter der unsicheren Voraussetzung, daß sich Verteuerungen mit der Anhebung des Lebensstandards grundsätzlich immer weniger stark auswirken.

Der in der zweiten Jahreshälfte 1963 festzustellende starke Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung setzte sich zunächst im Januar 1964 weiter fort, wobei in nahezu allen Bedarfsgruppen Verteuerungen vorherrschten. Hierin spiegelt sich bis zu einem gewissen Grade — wie in vergangenen Jahren — die Erscheinung wider, daß mit Jahresanfang die Preise neu eingestellt werden. Die Frage, ob es sich hierbei um den Ansatzpunkt für eine weiter anhaltende Preiserhöhungswelle handelt, läßt sich nicht beurteilen, da Preisindexkurven nicht in die Zukunft hinaus verlängert werden dürfen.

Dipl.-Met. Hans Schneider

Die Steuereinnahmen im 4. Rechnungsvierteljahr und im ganzen Rechnungsjahr 1963

Wachstumsrate der Gesamtsteuereinnahmen im 4. Viertel 1963 weiter angestiegen

Die kassenmäßigen Einnahmen aus den Steuern des Bundes und der Länder erreichten in Baden-Württemberg im Dezember 1963, einem Vorauszahlungsmonat der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer, 1451 Mill. DM. Obwohl diese Summe das Dezemberergebnis 1962, das allerdings besonders günstig ausgefallen war, nur um 32,8 Mill. DM = 2,3 % übertraf, lag sie um 211,5 Mill. DM = 17 % über dem Aufkommen des vorangegangenen Vorauszahlungsmonats (September 1963), so daß der Dezember — wie im Vorjahr — mit Abstand die höchste Monatsrate des Jahres lieferte. Die Verteilung der gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen auf Land und Bund ergibt im Dezember 1963 ein anomales Bild, weil dem Bund außer seinem bisherigen Anteil von 35 % der Einkommen- und Körperschaftsteuer (für Dezember 1963 waren dies 359,0 Mill. DM) weitere 3 % für das ganze Rechnungsjahr 1963 in Höhe von 174,8 Mill. DM zufließen. Mithin erhielt die Bundeskasse einschließlich der in Baden-

Württemberg vereinnahmten reinen Bundessteuern (364,5 Mill. DM; darunter Umsatzsteuer 256,1 Mill. DM, Zölle und Verbrauchsteuern 86,1 Mill. DM) insgesamt 898,3 Mill. DM, so daß von der obengenannten Gesamtsumme dem Land nur 552,4 Mill. DM verblieben. Rechnet man zu einem genaueren Vergleich mit dem Vorjahr den Jahresbetrag der Erhöhung des Bundesanteils von 35 % auf 38 % (174,8 Mill. DM) auf die einzelnen Monate um, so ergeben sich für den Schlussmonat des Rechnungsjahres 1963¹⁾ normalerweise 30,8 Mill. DM; darnach beziffern sich die Bundessteuereinnahmen für Dezember 1963 auf 754,3 Mill. DM, die Landeseinnahmen auf 696,4 Mill. DM (gegenüber 704,6 bzw. 713,4 Mill. DM im Dezember 1962). In gleicher Weise sind im folgenden auch die Vierteljahresergebnisse 1963 mit dem Bundesanteil von 38 % neu berechnet worden.

In den Monaten Oktober bis Dezember 1963, dem letzten Quartal des Rechnungsjahres, wurden aus den Steuern des

¹⁾ Bei einem Aufkommen von 1025,8 Mill. DM aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer.

Steuereinnahmen im 4. Rechnungsvierteljahr

Steuerart	Oktober bis Dezember		Veränderung	
	1962	1963 ¹⁾	1962 gegen 1961	1963 gegen 1962
	1000 DM		%	
Bundessteuern ²⁾	1 579 016	1 729 870	+ 12,4	+ 9,6
Ländersteuern ³⁾	1 178 010	1 236 506	+ 18,1	+ 5,0
Gemeindesteuern	447 501	488 054	+ 14,3	+ 9,1
Lastenausgleichsabgaben	53 722	61 620	+ 23,2	+ 14,7
Zusammen	3 258 249	3 516 050	+ 13,6	+ 7,9
Staatliche Steuern nach Hauptsteuerarten				
Besitz- und Verkehrsteuern ...	1 681 319	1 843 227	+ 19,9	+ 9,6
Darunter				
Lohnsteuer ⁴⁾	547 038	630 341	+ 19,0	+ 15,2
Veranlagte Einkommensteuer ⁵⁾	536 138	597 479	+ 16,4	+ 11,4
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag ⁶⁾	18 102	23 193	+ 14,4	+ 28,1
Einkommensteuer insgesamt ⁷⁾	1 101 278	1 251 013	+ 17,7	+ 13,6
Körperschaftsteuer ⁸⁾	386 691	388 747	+ 47,0	+ 0,5
Vermögensteuer	60 104	57 730	- 22,6	- 4,0
Kraftfahrzeugsteuer	73 602	82 243	+ 13,0	+ 11,7
Beförderungsteuer	15 279	15 693	+ 6,9	+ 2,7
Umsatzsteuer und Umsatz- ausgleichsteuer	789 337	834 988	+ 9,0	+ 5,8
Davon				
Umsatzsteuer	733 241	778 803	+ 9,2	+ 6,2
Umsatzausgleichsteuer	56 096	56 185	+ 6,9	+ 0,2
Zölle und Verbrauchssteuern ⁹⁾	286 370	288 161	+ 3,6	+ 0,6
Darunter				
Zölle	77 973	79 330	- 1,2	+ 1,7
Tabaksteuer	96 341	75 821	+ 26,7	- 21,3
Biersteuer	33 626	32 923	+ 9,2	- 2,1
Mineralölsteuer	45 028	67 572	- 23,1	+ 50,1
Nachrichtlich:				
Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer ¹⁰⁾ 35 %	520 789	573 916	+ 24,1	+ 10,2
+ 3 %	—	49 193	—	—
zusammen	520 789	623 109	+ 24,1	+ 19,6
Gemeindesteuern nach Hauptsteuerarten				
Realsteuern	429 590	467 229	+ 15,3	+ 8,8
Davon				
Grundsteuer A ¹¹⁾	26 222	28 429	+ 11,2	+ 8,4
Grundsteuer B ¹²⁾	47 338	50 644	+ 7,8	+ 7,0
Baulandsteuer (Grundsteuer C) ¹³⁾	2 564	838	—	- 67,3
Gewerbesteuer ¹⁴⁾	353 466	387 318	+ 15,8	+ 9,6
Übrige Gemeindesteuern	17 911	20 825	- 5,2	+ 16,3
Darunter				
Zuschlag zur Grunderwerb- steuer	11 209	14 509	- 2,7	+ 29,4
Vergnügungssteuer	4 014	4 102	- 10,5	+ 2,2
Gemeindegetränksteuer	1 667	1 578	- 6,8	- 5,3

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschließlich Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer. — ³⁾ Nach Abzug des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer. — ⁴⁾ Einschließlich des Brantweinsteuerertrags der Bundesmonopolverwaltung. — ⁵⁾ Der im Dezember 1963 für das ganze Rechnungsjahr nachgewiesene Betrag des von 35 % auf 38 % erhöhten Bundesanteils an der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer (174,8 Mill. DM) hier nach Monaten aufgeteilt. — ⁶⁾ Grundsteuerbeteiligungsbeiträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. — ⁷⁾ Einschließlich Beihilfen für Arbeiterwohnstätten. — ⁸⁾ Baulandsteuer-Rückerstattung abgeglichen.

Bundes und der Länder insgesamt 2966 Mill. DM vereinnahmt; das waren 209,4 Mill. DM = 7,6 % mehr als im gleichen Abschnitt des Vorjahres, in welchem die Steigerung mit 354,5 Mill. DM = 14,8 % ungewöhnlich stark gewesen war²⁾. Absolut und relativ haben die Einnahmen im Berichtszeitraum jedoch mehr zugenommen als im 3. Rechnungsvierteljahr 1963, in welchem sich ein Zuwachs von 153 Mill. DM = 6,0 % ergeben hatte³⁾.

Im Berichtsvierteljahr kamen die Mehrerträge der staatlichen Steuern (209 Mill. DM) größtenteils aus der *Lohnsteuer* (+ 83,3 Mill. DM = 15,2 %) und aus der *veranlagten Einkommensteuer* (+ 61,3 Mill. DM = 11,4 %) auf, ferner aus der *Umsatzsteuer* (+ 45,6 Mill. DM = 6,2 %) und — neuerdings — aus der *Mineralölsteuer* (+ 22,5 Mill. DM = 50 %).

²⁾ Vgl. *Statistische Monatshefte Baden-Württemberg*, XI. Jg. 1963, Heft 3, S. 87 ff.

³⁾ Vgl. *Statistische Monatshefte Baden-Württemberg*, XI. Jg. 1963, Heft 12, S. 371 ff.

Der Lohnsteuerertrag erreichte mit 630 Mill. DM einen neuen Höchststand. Bei der *Umsatzsteuer*, deren Aufkommen sich von Januar bis September 1963 nur um 2 % (im Vorjahr 8 %) vermehrt hatte, ist im letzten Rechnungsvierteljahr der erwartete Aufschwung erfolgt (+ 6,2 %). Die relativ große Zunahme bei den *nicht veranlagten Steuern vom Ertrag* (+ 5,1 Mill. DM = 28,1 %) erklärt sich durch zeitliche Verschiebungen der Kapitalertragsteuerzahlungen von Gewinnausschüttungen. Die beträchtliche Mehreinnahme an Mineralölsteuer dürfte auf die Produktionsaufnahme neuer Raffinerien zurückzuführen sein. Bei der *Körperschaftsteuer* ergab sich nur ein Mehr von 2,1 Mill. DM = 0,5 %, da der Zuwachs im 4. Quartal des Vorjahres außerordentlich hoch gewesen war (+ 123,6 Mill. DM = 47 %). Die durch den Veranlagungsrhythmus bedingte, bisher stark rückläufige Bewegung der *Vermögenssteuer* hat sich nun sehr abgeschwächt (- 2,4 Mill. DM = 4 %). Bei der *Kraftfahrzeugsteuer* war die relative Zuwachsrate (+ 8,6 Mill. DM = 11,7 %) etwas geringer als im gleichen Abschnitt des Vorjahres (13 %). Während sich beim Aufkommen aus der *Tabaksteuer* der Erhebungstechnisch begründete Rückgang — nach Schwankungen — erneut auswirkte (- 20,5 Mill. DM = 21,3 %), dürfte die leichte Abnahme des Ertrags der *Biersteuer* größtenteils auf Witterungsverhältnissen und nur in geringem Grade auf der Heraufsetzung der Bierpreise beruhen.

Von Oktober bis Dezember 1963 kamen in Baden-Württemberg aus den *Steuern vom Einkommen* 1639,8 Mill. DM auf gegenüber 1488,0 Mill. DM im gleichen Vorjahresabschnitt (+ 10,2 %). Nach den bisherigen Anteilssätzen hätte das Land 65 % = 1065,8 Mill. DM erhalten gegenüber 967,2 Mill. DM im Vorjahr, der Bund 35 % = 573,9 Mill. DM gegenüber 520,8 Mill. DM im Vorjahr. Durch die Heraufsetzung des Bundesanteils um weitere 3 % = 49,2 Mill. DM⁴⁾ erhöhte sich der dem Bund zufließende Betrag auf 623,1 Mill. DM, während dem Land 62 % = 1016,7 Mill. DM verblieben. Einschließlich der reinen Ländersteuern (219,9 Mill. DM) und der reinen Bundessteuern (1106,8 Mill. DM) berechnen sich für das 4. Rechnungsvierteljahr 1963 die *Landeseinnahmen* auf 1236,5 Mill. DM gegen 1178,0 Mill. DM im Vorjahr (+ 5 %), die in Baden-Württemberg angefallenen *Bundeseinnahmen* auf 1729,9 Mill. DM gegen 1579,0 Mill. DM im Vorjahr (+ 9,6 %).

Die Einnahmen der *Gemeinden* und *Gemeindeverbände* aus eigenen Steuern vermehrten sich gegenüber dem letzten Quartal des Rechnungsjahres 1962 um 40,6 Mill. DM = 9,1 % auf 488,1 Mill. DM. Dabei erzielte die *Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital* mit 387,3 Mill. DM wiederum eine überdurchschnittliche Zuwachsrate (+ 33,9 Mill. DM = 9,6 %). Während sich die Einnahmen aus der *Grundsteuer A* gegenüber dem gleichen Vorjahresabschnitt um 8,4 % auf 28,4 Mill. DM und aus der *Grundsteuer B* um 7 % auf 50,6 Mill. DM verbesserten, wurde aus der bisher schon ertragsmäßig unbedeutenden *Grundsteuer C* (Baulandsteuer) mit 0,8 Mill. DM nur noch ein Drittel der entsprechenden Vorjahressumme vereinnahmt, bedingt durch die Aussetzung der Vollziehung und die Stundung dieser Steuer in vielen Gemeinden im Hinblick auf die verfassungsrechtlichen Bedenken⁵⁾. Die überdurchschnittliche Steigerung beim *Zuschlag zur Grunderwerbsteuer* (+ 3,3 Mill. DM = 29,4 %) spiegelt lediglich den verhältnismäßig niedrigen Ertrag im Vergleichsvierteljahr wider, denn die Einnahmen waren im 4. Viertel 1963 mit 14,5 Mill. DM nur um ein geringes höher als im 3. Viertel 1963 (14,1 Mill. DM).

Bei den *Lastenausgleichsabgaben* erhöhten sich die Einnahmen im letzten Quartal 1963 um 7,9 Mill. DM = 14,7 % auf 61,6 Mill. DM, nachdem sie von Juli 1962 bis September 1963 gegenüber den entsprechenden Vorjahresabschnitten stets rückläufig gewesen waren.

⁴⁾ Berechneter Teilbetrag des 4. Vierteljahres 1963 an der Erhöhung der Jahressumme von 174,8 Mill. DM.

⁵⁾ Siehe Erlaß des Innenministeriums und des Finanzministeriums Baden-Württemberg vom 2. September 1963 (Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, Nr. 72 vom 7. September 1963).

Die *Gesamtsteuereinnahmen* erreichten im 4. Rechnungsvierteljahr 1963 in Baden-Württemberg 3516 Mill. DM. Die Steigerung gegenüber den Monaten Oktober/Dezember 1962 beläuft sich auf 258 Mill. DM = 7,9 %. Diese Zuwachsrate bleibt zwar hinter der Wachstumsquote des entsprechenden Vorjahreszeitraums (+ 389 Mill. DM = 13,6 %) beträchtlich zurück, ist jedoch die größte unter den vier Vierteljahresraten des Jahres 1963.

Im Rechnungsjahr 1963 Gesamtsteuereinnahmen um 5,7 % gewachsen

Nachdem sich die *Gesamteinnahmen* aus Bundes-, Länder- und Gemeindesteuern einschließlich der Lastenausgleichsabgaben in Baden-Württemberg im Jahre 1962 um 1283 Mill. DM = 12 % auf 11,98 Mrd. DM vermehrt hatten, stiegen sie im Jahre 1963 in weit geringerem Grade an, nämlich um 685 Mill. DM = 5,7 % auf 12,67 Mrd. DM. Die weiterhin anhaltende Abflachung der allgemeinen wirtschaftlichen Expansion hat sich somit in bedeutendem Maße auf die *steuerliche Wachstumsquote* ausgewirkt; im Gegensatz zu den Vorjahren war diese 1963 sogar niedriger als die Zuwachsrate des Brutto-sozialprodukts, und zwar im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West)⁶ ähnlich wie in Baden-Württemberg. Während nämlich das Brutto-sozialprodukt 1963 nach der ersten vorläufigen Berechnung des Statistischen Bundesamtes⁷ um 6,2 % zunahm – nach 8,8 % im Jahre 1962⁸ und 9,9 % im Jahre 1961⁸ –, sind der 1963 unterproportionalen Zuwachsrate der Gesamtsteuereinnahmen in Baden-Württemberg (5,7 %) überproportionale Raten vorangegangen, und zwar 12 % im Jahre 1962 und 15,6 % im Jahre 1961.

Die nachstehende Tabelle zeigt, daß die Abschwächung des Steuerwachstums im 1. Viertel des Rechnungsjahres 1963 (+ 1,9 %) besonders stark war. Diese war zu einem wesent-

⁶ Die in der Haupttabelle zusammengestellten Bundesergebnisse beruhen auf Angaben des Bundesministeriums der Finanzen.

⁷ Siehe *Wirtschaft und Statistik*, Jg. 1964, Heft 1, S. 5 ff.; revidierte Ergebnisse der Sozialproduktberechnung für die Jahre 1950 bis 1962 siehe in Jg. 1963, Heft 10, S. 575 ff.

⁸ In Baden-Württemberg lag die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts 1961 (+ 11,8 %) und 1962 (nach vorläufiger Berechnung + 9,5 %) über dem Bundesdurchschnitt; vgl. *Statistische Monatshefte Baden-Württemberg*, XI. Jg. 1963, Heft 5, S. 142 ff.

Entwicklung der Steuereinnahmen nach Kalendervierteljahren

Kalender- vierteljahr	Bundes-einnahmen		Landes- ein- nahmen	Staatl. Steuern zusam- men (Spalten 1+3)	Ge- meinde- steuern	Lasten- aus- gleichs- abgaben	Ins- gesamt (Spalten 4+5+6+7)
	ins- gesamt	darunter Bundes- anteil an der ESt und KSt					
	1	2	3	4	5	6	7
Millionen DM							
1962 I	1 393	443	1 018	2 411	371	75	2 857
II	1 375	424	987	2 362	406	84	2 852
III	1 464	464	1 075	2 539	422	55	3 016
IV	1 579	521	1 178	2 757	447	54	3 258
zus.	5 811	1 852	4 258	10 069	1 646	268	11 983
1963 ¹⁾ I	1 418	512	1 034	2 452	405	56	2 913
II	1 464	523	1 064	2 528	443	57	3 028
III	1 564	556	1 128	2 692	466	53	3 211
IV	1 730	623	1 236	2 966	488	62	3 516
zus.	6 176	2 214	4 462	10 638	1 802	228	12 668
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %							
1962 I	+ 11,4	+ 18,8	+ 16,7	+ 13,6	+ 6,7	+ 14,5	+ 12,7
II	+ 8,6	+ 15,6	+ 16,5	+ 11,8	+ 3,4	+ 23,7	+ 10,8
III	+ 9,3	+ 13,1	+ 15,3	+ 11,7	+ 9,6	+ 13,8	+ 10,8
IV	+ 12,4	+ 24,1	+ 18,1	+ 14,8	+ 14,3	+ 28,2	+ 13,6
zus.	+ 10,4	+ 18,0	+ 16,7	+ 13,0	+ 8,5	+ 1,7	+ 12,0
1963 I	+ 1,8	+ 15,5	+ 1,6	+ 1,7	+ 9,0	+ 26,5	+ 1,9
II	+ 6,5	+ 23,6	+ 7,8	+ 7,0	+ 9,3	+ 31,4	+ 6,2
III	+ 6,8	+ 19,6	+ 5,0	+ 6,0	+ 10,4	+ 4,2	+ 6,4
IV	+ 9,6	+ 19,6	+ 5,0	+ 7,6	+ 9,1	+ 14,7	+ 7,9
zus.	+ 6,3	+ 19,6	+ 4,8	+ 5,7	+ 9,5	+ 15,2	+ 5,7

¹⁾ Der im Dezember 1963 für das ganze Rechnungsjahr nachgewiesene Betrag des von 35 % auf 38 % erhöhten Bundesanteils an der ESt und KSt (174,8 Mill. DM) hier nach Monaten aufgeteilt; dadurch ändern sich in den Spalten 1 bis 3 die bisher veröffentlichten Angaben für das 1. bis 3. Vierteljahr 1963.

lichen Teil bedingt durch den ungewöhnlich langen und strengen Winter 1962/63, der die Frühjahrsbelebung der Wirtschaft, insbesondere der Bautätigkeit und der zahlreichen vom Baugewerbe abhängigen Wirtschaftszweige erheblich verzögerte. Vom 2. Viertel (+ 6,2 %) bis zum 4. Viertel (+ 7,9 %) ist die Zuwachsrate dann ständig gewachsen.

Die Einnahmen aus den *Bundes- und Ländersteuern* erhöhten sich 1963 um 569 Mill. DM = 5,7 % auf 10,64 Mrd. DM, während die vorjährige Wachstumsrate 1158 Mill. DM = 13 % betragen hatte.

Allein die Erträge der *gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen* vermehrten sich 1963 um 535,5 Mill. DM = 10,1 % auf 5,83 Mrd. DM (im Vorjahr um 806,1 Mill. DM = 18 %). Den absolut höchsten Mehrertrag lieferte 1963 die *veranlagte Einkommensteuer* (+ 265 Mill. DM = 12,9 %). Dichtauf folgte die *Lohnsteuer* (+ 241 Mill. DM = 12,9 %). Die weit überdurchschnittlichen Steigerungsraten dieser Steuern beruhen auf dem progressiven Tarif, der eine Eingangsstufe von 20 % vorsieht. Dagegen wuchs das Aufkommen der *Körperschaftsteuer* nur um 32 Mill. DM = 2,6 % an, während die *nicht veranlagten Steuern vom Ertrag* infolge fast gleichbleibender Gewinnausschüttungen 1963 sogar etwas weniger einbrachten als im Vorjahr (– 2,2 Mill. DM = 1,7 %).

Unter den *reinen Bundessteuern*, deren Aufkommen in Baden-Württemberg mit 3,96 Mrd. DM unverändert blieb (nach einer Zunahme um 7,2 % im Jahre 1962), steht die *Umsatzsteuer* an Ertragskraft weitaus an erster Stelle. Ihr Ertrag verbesserte sich 1963 wider Erwarten nur um 86 Mill. DM = 3,2 % auf 2,82 Mrd. DM. Die relative Zunahme – im Bundesdurchschnitt betrug sie sogar nur 2,8 % – blieb im Gegensatz zu den Vorjahren erheblich hinter der Zuwachsrate des Brutto-sozialprodukts zurück. Außer der verspäteten Frühjahrsexpansion und der Sommerflaute haben auch die seit der zweiten Jahreshälfte 1963 beträchtlich ansteigenden (steuerfreien) Exportumsätze sowie die rückwirkend ab 1. Oktober 1962 erfolgten Erhöhungen von Ausfuhrvergütungssätzen⁹ das Steueraufkommen geschmälert. Die *Umsatzausgleichsteuer*, die in Baden-Württemberg 220 Mill. DM einbrachte, wies trotz Erhöhung einiger Ausgleichsteuersätze¹⁰ ebenfalls ein schwaches Mehr auf (+ 2,3 %), während sich für das Bundesgebiet eine Zunahme von 20 % ergibt. Ähnliche Unterschiede zeigen sich wie bisher bei den *Zöllen und bundeseigenen Verbrauchssteuern*, denn hier steht 1963 einer Verminderung der Einnahmen in Baden-Württemberg um 92 Mill. DM = 9,6 % auf 863 Mill. DM eine Aufkommensverbesserung von 7,2 % im Bundesgebiet gegenüber. Ausschlaggebend waren dafür namentlich die Zölle und die großen Steuern auf Mineralöle, Tabakerzeugnisse und Kaffee, an deren Aufkommen Baden-Württemberg ohnehin nur geringe Anteile hat. Dies ist durch die Erhebungstechnik bedingt, denn die Abgaben fallen in den Ländern an, in denen die Herstellungsunternehmen, die Importfirmen und die Inhaber von Zoll- und Steuerlagern ihren Geschäftssitz haben. Die kassenmäßigen Einnahmen in den einzelnen Ländern bzw. Landesteilen lassen somit keine Rückschlüsse auf die regionale Verbrauchsentwicklung der besteuerten Waren zu; sie sind hier also auch kein Maßstab für die tatsächliche Steuerleistung der Bevölkerung irgendeines Bundeslandes. Beispielsweise kamen, wie die Haupttabelle zeigt, von den betreffenden Gesamteinnahmen im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) 1963 in Baden-Württemberg nur 1,3 % der Teesteuer und 2,2 % der Kaffeesteuer auf, dagegen 16,5 % der Salzsteuer und 23,5 % der Zündwarensteuer, während der Bevölkerungsanteil des Landes sich auf 14 % bezieht. Bei den Zolleinnahmen machte der baden-württembergische Anteil 1963 mit 303 Mill. DM nur 8,3 % der Bundessumme aus, bei der Umsatzausgleichsteuer 10,9 %. Noch niedriger war der Anteil bei der *Beförderungsteuer* mit 59,4 Mill. DM = 6,8 %, weil die Zahlungen der Bundesbahn und der Bundespost für das ganze Bundesgebiet in Nordrhein-Westfalen

⁹ Siehe 14. Umsatzsteuer-Änderungsgesetz vom 30. 7. 1963 (BGBl. I S. 562).

¹⁰ Siehe 12. Umsatzsteuer-Änderungsgesetz vom 16. 5. 1963 (BGBl. I S. 321), in Kraft getreten am 1. 6. 1963.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen in den Kalenderjahren 1961 bis 1963 nach Steuerarten und die Anteile Baden-Württembergs am Gesamtaufkommen im Bundesgebiet 1962 und 1963

Steuerart	Baden-Württemberg			Veränderung gegen Vorjahr		Bundesgebiet ¹⁾		Veränderung 1963 gegen 1962	Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet ¹⁾	
	1961	1962	1963	1962	1963	1962	1963		1962	1963
	1000 DM			%		1000 DM			%	
Ländereinnahmen										
I. Besitz- und Verkehrsteuern										
Einkommensteuer zusammen	3 408 668	4 057 228	4 560 765	+ 19,0	+ 12,4	25 663 450	28 433 444	+ 10,8	15,8	16,0
a) Lohnsteuer	1 550 775	1 868 089	2 108 945	+ 20,5	+ 12,9	12 314 892	13 844 358	+ 12,4	15,2	15,2
b) Veranlagte Einkommensteuer	1 751 488	2 060 658	2 325 509	+ 17,7	+ 12,9	12 218 283	13 451 243	+ 10,1	16,9	17,3
c) nicht veranlagte Steuern v. Ertrag	106 405	128 481	126 311	+ 20,7	- 1,7	1 130 275	1 137 843	+ 0,7	11,4	11,1
Körperschaftsteuer	1 075 540	1 233 062	1 264 996	+ 14,6	+ 2,6	7 790 205	7 687 588	- 1,3	15,8	16,5
Vermögenssteuer	194 598	238 262	212 941	+ 22,4	- 10,6	1 798 401	1 673 186	- 7,0	13,2	12,7
Erbschaftsteuer	42 997	29 483	31 838	- 31,4	+ 8,0	287 518	221 363	- 23,0	10,3	14,4
Grunderwerbsteuer	32 103	34 264	37 662	+ 6,7	+ 9,9	226 186	236 104	+ 4,4	15,1	16,0
Kapitalverkehrsteuer	19 673	17 535	18 431	- 10,9	+ 5,1	194 639	174 165	- 10,5	9,0	10,6
Kraftfahrzeugsteuer	251 528	283 977	321 844	+ 12,9	+ 13,3	1 888 284	2 133 502	+ 13,0	15,0	15,1
Versicherungsteuer	32 898	36 498	39 342	+ 10,9	+ 7,8	276 692	303 885	+ 9,8	13,2	12,9
Reinwett- und Lotteriesteuer zusammen	29 361	33 529	37 235	+ 14,2	+ 11,1	314 227	338 626	+ 7,8	10,7	11,0
Wechselsteuer	17 060	18 276	19 496	+ 7,1	+ 6,7	131 828	139 415	+ 5,8	13,9	14,0
Sonstige (haupts. Feuerschutzsteuer)	6 945	9 142	8 326	+ 31,6	- 8,9	44 394	50 134	+ 12,9	20,6	16,6
Zwischensumme	5 111 371	5 991 256	6 552 876	+ 17,2	+ 9,4	38 615 824	41 391 412	+ 7,2	15,5	15,8
Davon ab										
Bundesanteil an der ESt und KSt	1 569 473	1 851 602	2 213 789	+ 18,0	+ 19,6	11 708 779	13 725 992	+ 17,2	15,8	16,1
Summe I	3 541 898	4 139 654	4 339 087	+ 16,9	+ 4,8	26 907 045	27 665 420	+ 2,8	15,4	15,7
II. Verbrauchsteuern (Biersteuer)	107 001	117 776	123 312	+ 10,1	+ 4,7	819 592	877 067	+ 7,0	14,4	14,1
Summen I und II	3 648 899	4 257 430	4 462 399	+ 16,7	+ 4,8	27 726 637	28 542 487	+ 2,9	15,4	15,6
Bundeseinnahmen										
I. Besitz- und Verkehrsteuern										
Beförderungsteuer	55 206	56 416	59 383	+ 2,2	+ 5,3	825 622	879 116	+ 6,5	6,8	6,8
a) Personenbeförderungsteuer	8 092	7 072	7 131	- 12,6	+ 0,8	231 648	241 432	+ 4,2	3,1	3,0
b) Güterbeförderungsteuer	47 114	49 344	52 252	+ 4,7	+ 5,9	593 974	637 684	+ 7,4	8,3	8,2
Notopfer Berlin	8 963	2 504	2 517	- 72,1	+ 0,5	35 304	25 161	- 28,7	7,1	10,0
Bundesanteil an der ESt und KSt	1 569 473	1 851 602	2 213 789	+ 18,0	+ 19,6	11 708 779	13 725 992	+ 17,2	15,8	16,1
Summe I	1 633 642	1 910 522	2 275 689	+ 16,9	+ 19,1	12 569 705	14 630 269	+ 16,4	15,2	15,6
II. Umsatz- und Umsatzausgleichsteuern										
Umsatzsteuer	2 518 892	2 730 493	2 816 788	+ 8,4	+ 3,2	17 525 219	18 021 849	+ 2,8	15,6	15,6
Umsatzausgleichsteuer	197 202	215 225	220 093	+ 9,1	+ 2,3	1 684 828	2 021 454	+ 20,0	12,8	10,9
Summe II	2 716 094	2 945 718	3 036 881	+ 8,5	+ 3,1	19 210 047	20 043 303	+ 4,3	15,3	15,2
III. Zölle und Verbrauchsteuern										
Zölle	293 617	314 173	303 340	+ 7,0	- 3,4	3 447 065	3 640 459	+ 5,6	9,1	8,3
Tabaksteuer	285 677	307 799	261 974	+ 7,7	- 14,9	4 205 174	4 311 097	+ 2,5	7,3	6,1
Mineralölsteuer	215 234	206 370	167 971	- 4,1	- 18,6	3 699 028	4 138 605	+ 11,9	5,6	4,1
Aus dem Branntweinmonopol	63 516	73 626	79 557	+ 15,9	+ 8,1	1 222 219	1 335 229	+ 9,2	6,0	6,0
Kaffeesteuer	24 258	22 363	19 510	- 7,8	- 12,8	766 460	872 390	+ 13,8	2,9	2,2
Teesteuer	423	396	360	- 6,4	- 9,1	29 408	28 457	- 3,2	1,3	1,3
Zuckersteuer	13 340	13 916	13 606	+ 4,3	- 2,2	173 723	184 417	+ 6,2	8,0	7,4
Salzsteuer	6 449	6 501	6 784	+ 0,8	+ 4,4	39 355	41 000	+ 5,1	16,5	16,5
Schaumweinsteuer	3 855	4 416	4 267	+ 14,6	- 3,4	86 137	97 693	+ 13,4	5,1	4,4
Zündwarensteuer	2 116	2 163	2 152	+ 2,2	- 0,5	9 656	9 169	- 5,0	22,4	23,5
Leuchtmittelsteuer	1 049	1 031	970	- 1,7	- 5,9	50 493	51 483	+ 2,0	2,0	1,9
Sonstige Verbrauchsteuern ²⁾	2 168	2 227	2 433	+ 2,7	+ 9,3	23 673	25 961	+ 9,7	9,4	9,4
Summe III	911 702	954 981	862 924	+ 4,7	- 9,6	13 752 391	14 735 960	+ 7,2	6,9	5,9
Summen I bis III	5 261 438	5 811 221	6 175 494	+ 10,4	+ 6,3	45 532 143	49 409 532	+ 8,5	12,8	12,5
Länder- und Bundeseinnahmen										
Zusammen	8 910 337	10 068 651	10 637 893	+ 13,0	+ 5,7	73 258 780	77 952 019	+ 6,4	13,7	13,6
Davon Ländereinnahmen in %	40,95	42,28	41,95			37,85	36,62			
Bundeseinnahmen in %	59,05	57,72	58,05			62,15	63,38			
Gemeindeeinnahmen										
I. Realsteuern										
Grundsteuer A ³⁾	78 523	74 297	76 913	- 5,4	+ 3,5	402 018	412 782	+ 2,7	18,5	18,6
Grundsteuer B ⁴⁾	159 660	169 105	181 286	+ 5,9	+ 7,2	1 415 241	1 496 112	+ 5,7	11,9	12,1
Baulandsteuer (Grundsteuer C) ⁵⁾	105	6 534	7 076		+ 8,3	44 759	41 647	- 7,0	14,6	17,0
Gewerbsteuer ⁶⁾	1 201 646	1 320 972	1 455 241	+ 9,9	+ 10,2	8 770 253	9 872 914	+ 5,7	15,1	15,7
Summe I	1 439 934	1 570 908	1 720 516	+ 9,1	+ 9,5	10 632 271	11 223 455	+ 5,6	14,8	15,3
II. Übrige Gemeindesteuern										
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	41 612	45 043	52 425	+ 8,2	+ 16,4	281 735	292 545	+ 3,8	16,0	17,9
Vergnügungsteuer	20 096	15 845	15 107	- 21,2	- 4,7	122 649	110 343	- 10,0	12,9	13,7
Gemeindegetränksteuer	7 149	6 545	6 228	- 8,4	- 4,8	107 223	78 057	- 27,2	6,1	8,0
Sonstige	7 895	7 458	7 304	- 5,5	- 2,1	76 843	78 863	+ 2,6	9,7	9,3
Summe II	76 752	74 891	81 064	- 2,4	+ 8,2	588 450	559 808	- 4,9	12,7	14,5
Summen I und II	1 516 686	1 645 799	1 801 580	+ 8,5	+ 9,5	11 220 721	11 783 263	+ 5,0	14,7	15,3
Lastenausgleichsabgaben										
Zusammen	272 847	263 280	228 309	- 1,7	- 14,9	2 092 511	1 827 264	- 12,7	12,8	12,5
Gesamte Steuereinnahmen										
Insgesamt	10 699 870	11 982 730	12 667 782	+ 12,0	+ 5,7	86 572 012	91 562 546	+ 5,8	13,8	13,8

¹⁾ Einschließlich Berlin (West). — ²⁾ Spielkartensteuer, Essigsäuresteuer, Süßstoffsteuer und Einnahmen aus dem Zündwarenmonopol. — ³⁾ Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. — ⁴⁾ Einschließlich Beihilfen für Arbeiterwohnstätten. — ⁵⁾ Baulandsteuer-Rückerstattung abgeglichen. — ⁶⁾ Einschließlich Lohnsummensteuer. — ⁷⁾ Darin enthalten 1961: 191 Mill. DM und 1962: 481 Mill. DM buchmäßige Einnahmen (Zölle und Umsatzausgleichsteuer) aus Regierungskäufen im Ausland.

vereinnahmt werden (1963 waren dies 448 bzw. 12 Mill. DM). Außerdem erfolgte die Gewinnabführung der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein (36,2 Mill. DM) zentral an die Bundeshauptkasse; auch die Einnahmen aus dem Zündwarenmonopol (14,6 Mill. DM) werden nicht über Kassen der Länder geleitet. Um die tatsächliche Steuerkraft Baden-Württembergs annähernd zu ermitteln, sind daher – wie bei den vorangegangenen Abhandlungen¹¹ – in der auf Seite 71 folgenden Tabelle bei den Zöllen, den bundeseigenen Verbrauchsteuern, der Umsatzausgleichsteuer und der Beförderungsteuer die unrealistischen baden-württembergischen Quoten durch die Bundesdurchschnittszahlen je Einwohner ersetzt worden.

Die Einnahmen aus den *reinen Ländersteuern* verbesserten sich 1963 nur um 31,7 Mill. DM = 3,9% auf 850 Mill. DM. An der Spitze der Besitz- und Verkehrsteuern steht hier mit 322 Mill. DM die *Kraftfahrzeugsteuer*, deren Aufkommen nicht nur absolut (+ 37,9 Mill. DM), sondern auch relativ (+ 13,3%) noch etwas kräftiger anstieg als im Vorjahr. Auch die meisten übrigen Steuern haben sich, wie die Haupttabelle im einzelnen zeigt, aufwärts entwickelt, darunter die *Grunderwerbsteuer* auf 37,7 Mill. DM (+ 9,9%) und die *Rennwett- und Lotteriesteuer* auf 37,2 Mill. DM (+ 11,1%). Von der letztgenannten Summe entfielen (in Mill. DM) auf die Steuer aus dem *Zahlenlotto* 27,2, auf die Steuer aus dem *Sporttoto* 4,9, auf *andere Lotteriesteuer* 3,9, der Rest auf *Totalisator- und andere Rennwettsteuer*. Die *Erbchaftsteuer* stieg nach dem vorjährigen starken Rückgang wieder an, und zwar auf 31,8 Mill. DM (+ 8%), desgleichen die *Kapitalverkehrssteuer* auf 18,4 Mill. DM (+ 5,1%); davon stammten 13,7 Mill. DM aus der aufholenden *Gesellschaftsteuer*, während die Erträge der *Börsenumsatzsteuer* auf 3,15 Mill. DM und der *Wertpapiersteuer* auf 1,57 Mill. DM zurückgingen. Die *Wechselsteuer* brachte 19,5 Mill. DM ein (+ 6,7%). Bei der *Vermögensteuer*, die ertragsmäßig an zweiter Stelle rangiert, hat sich 1963 eine Abnahme um 25,3 Mill. DM = 10,6% auf 213 Mill. DM ergeben, weil das vorjährige Aufkommen durch Nachzahlungen auf die Hauptveranlagung zum 1. Januar 1960 überhöht war. Ebenso haben sich die Einnahmen an *Feuerschutzsteuer* nach dem ungewöhnlich hohen Vorjahresertrag wieder vermindert, und zwar auf 8,3 Mill. DM (– 8,9%). Aus der *Biersteuer*, der einzigen ländereigenen Verbrauchsteuer, kamen 123,3 Mill. DM auf; die Zunahme (+ 5,5 Mill. DM = 4,7%) war infolge des langsamer wachsenden Bierabsatzes¹² schwächer als im Vorjahr, in dem sie 10,8 Mill. DM = 10,1% betragen hatte.

Vom Aufkommen der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer, das 1963 in Baden-Württemberg 5826 (im Vorjahr 5290) Mill. DM betrug, standen nach bisherigem Recht dem Bund 35% und den Ländern 65% zu. Darnach hatte der Bund für 1963 einen Anspruch auf 2039 (im Vorjahr 1852) Mill. DM, das Land auf 3787 (im Vorjahr 3439) Mill. DM. Für das Haushaltsjahr 1963 ist der Verteilungsschlüssel auf 38% für den Bund und 62% für die Länder geändert worden¹³. Dadurch erhöhte sich für 1963 der Bundesanteil um 174,8 Mill. DM auf 2214 Mill. DM, während der Landesanteil auf 3612 Mill. DM abnahm. Einschließlich der Erträge der reinen Bundessteuern in Höhe von 3962 (im Vorjahr 3960) Mill. DM stiegen demnach die dem *Bund* 1963 aus Baden-Württemberg zugeflossenen Einnahmen gegen 1962 von 5811 auf 6175 Mill. DM (+ 6,3%), während sich die *Landeseinnahmen* unter Hinzurechnung der Erträge der reinen Ländersteuern von 4257 auf 4462 Mill. DM steigerten (+ 4,8%)¹⁴.

Im *Bundesgebiet* einschließlich Berlin (West) betrugen die *Steuereinnahmen* des Bundes und der Länder im Rechnungs-

jahr 1963 nach vorläufigen Zusammenstellungen des Bundesministeriums der Finanzen 77,95 Mrd. DM; das waren 4,69 Mrd. DM = 6,4% mehr als im Vorjahr. Im einzelnen vermehrten sich die gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen um 2,67 Mrd. DM = 8% auf 36,12 Mrd. DM, die reinen Bundessteuern um 1,86 Mrd. DM = 5,5% auf 35,68 Mrd. DM und die reinen Ländersteuern um 166 Mill. DM = 2,8% auf 6,15 Mrd. DM. Die bundesdurchschnittliche Wachstumsquote (6,4%) war 1963 etwas größer als die baden-württembergische (5,7%), während im Vorjahr die Quoten noch umgekehrt lagen, nämlich 10,6% (Bundesgebiet) zu 13% (Land). Der Anteil Baden-Württembergs am Aufkommen im Bundesgebiet hat sich daher von 13,7% auf 13,6% verringert. Wenn der Steueranteil in beiden Jahren etwas hinter dem Bevölkerungsanteil des Landes (13,9% in 1962 und 14,0% in 1963) zurückbleibt, so sind dafür die oben ausführlich dargestellten Verhältnisse bei den Zöllen, bundeseigenen Verbrauchsteuern sowie der Umsatzausgleich- und Beförderungsteuer ausschlaggebend. Nicht unbeträchtlich über dem Bevölkerungsanteil lag, wie die Haupttabelle erkennen läßt, auch 1963 der Anteil an den Steuern vom Einkommen (16,1%) und an der Umsatzsteuer (15,6%), also bei den ertragreichsten Steuern des Bundes und der Länder.

Die Einnahmen der *Gemeinden und Gemeindeverbände* aus eigenen Steuern sind im Rechnungsjahr 1963 um 155,8 Mill. DM = 9,5% auf 1802 Mill. DM angestiegen und haben damit die vorjährige Zuwachsrate (+ 129 Mill. DM = 8,5%) absolut und relativ übertroffen. Im Gegensatz zum Vorjahr vermehrten sich die kommunalen *Steuereinnahmen* 1963 stärker als die staatlichen. Überdurchschnittlich wuchs weiterhin das Aufkommen aus der *Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital*, nämlich um 134 Mill. DM = 10,2% auf 1455 Mill. DM (nach 119 Mill. DM = 9,9% im Jahre 1962). Der Anteil der *Gewerbsteuer* am kommunalen Gesamtsteueraufkommen betrug 80,8% (im Vorjahr 80,3%). Auch die meisten übrigen *Gemeindesteuern* haben sich wesentlich günstiger entwickelt als im Vorjahr. Die *Grundsteuern A und B* lieferten einschließlich der *Baulandsteuer* 265 Mill. DM; das waren 6,1% mehr als 1962; der *Zuschlag zur Grunderwerbsteuer* erhöhte sich um 16,4% auf 52,4 Mill. DM. Die seit Jahren rückläufige Bewegung der Einnahmen aus der *Vergnügungsteuer* und aus der *Gemeindegetränkesteuer* hat sich abgeschwächt¹⁵. Der Anteil der baden-württembergischen *Gemeindesteuereinnahmen* an der Bundessumme hat sich von 14,7% (1962) auf 15,3% (1963) verstärkt und lag damit in beiden Jahren über dem Bevölkerungsanteil des Landes.

Die Erträge der *Lastenausgleichsabgaben*, die sich 1962 um 1,7% auf 268 Mill. DM verringert hatten, sind 1963 in stärkerem Grade zurückgegangen, nämlich um 14,9% auf 228 Mill. DM. An dieser Summe war die *Vermögensabgabe* mit 198,3 Mill. DM beteiligt, die *Hypothekengewinnabgabe* mit 22,4 Mill. DM und die *Kreditgewinnabgabe* mit 6,9 Mill. DM. Ein Vergleich mit den Bundesergebnissen zeigt, daß der Anteil Baden-Württembergs am Aufkommen dieser Abgaben (1963: 12,5%, 1962: 12,8%) geringer war als der Bevölkerungsanteil des Landes.

Die *Gesamtsteuereinnahmen* im Bundesgebiet betrugen 1963 nach vorläufiger Feststellung 91,56 Mrd. DM¹⁶ gegenüber 86,57 Mrd. DM im Vorjahr (+ 5,8%).

Regionale Vergleiche

Die *Haupttabelle* gibt an, daß der Anteil Baden-Württembergs an den gesamten *Steuereinnahmen* des Bundesgebiets einschließlich Berlin (West) sich in den Rechnungsjahren 1962 und 1963 auf 13,8% stellte, und mithin unter dem Bevölkerungsanteil des Landes lag. Im Text ist ausführlich dargelegt worden, daß die tatsächliche Steuerleistung höher liegt, weil aus erhebungs- und zahlungstechnischen Gründen erhebliche

¹¹ Siehe *Statistische Monatshefte Baden-Württemberg*, X. Jg. 1962, Heft 4/5, S. 107 ff.

¹² Die von den baden-württembergischen Brauereien versteuerten Biermengen erhöhten sich 1963 um 4,9% auf 9,18 Mill. hl, während sie im Vorjahr um 8,8% auf 8,76 Mill. hl gestiegen waren.

¹³ Erstes Gesetz zur Änderung des Teilungsverhältnisses an der Einkommen- und Körperschaftsteuer.

¹⁴ Hier wurde davon abgesehen, den freiwilligen Sonderbeitrag, den die Länder für das Rechnungsjahr 1962 über 35% hinaus an den Bund leisteten, in den Vergleich einzubeziehen.

¹⁵ Eine ausführlichere Abhandlung über die *Gemeindesteuern* folgt.

¹⁶ Die geringe Abweichung von den Angaben des Bundesministeriums der Finanzen beruht darauf, daß dort die kommunalen Einnahmen des 4. Viertels 1963 geschätzt wurden, während hier bereits die erlobenen Daten verwendet werden konnten.

Steuerart	Kalenderjahr 1961				Kalenderjahr 1962				Kalenderjahr 1966			
	Landesteile		Land Baden- Würt- temberg	Bundes- gebiet	Landesteile		Land Baden- Würt- temberg	Bundes- gebiet	Landesteile		Land Baden- Würt- temberg	Bundes- gebiet
	Würt- temberg	Baden			Würt- temberg	Baden			Würt- temberg	Baden		
Umsatzsteuer	342	301	325	292	365	317	344	308	369	322	349	313
Umsatzgleichsteuer	26	26	26	26	30	30	30	30	35	35	35	35
Zölle und Verbrauchsteuern ²⁾	224	224	224	224	241	241	241	241	256	256	256	256
Beförderungsteuer	14	14	14	14	15	15	15	15	15	15	15	15
Notopfer Berlin	2	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Reine Bundessteuern	608	566	590	557	651	603	630	594	675	628	655	619
Bundesanteil an der ESt und KSt	225	172	202	185	262	195	233	205	307	230	274	239
Bundeseinnahmen zusammen	833	738	792	742	913	798	863	799	982	858	929	858
Reine Ländersteuern	99	89	95	93	111	93	103	105	110	99	105	106
Länderanteil an der ESt und KSt	418	319	375	344	486	363	434	382	501	375	447	389
Ländereinnahmen zusammen	517	408	470	437	597	456	537	487	611	474	552	495
Gemeindeeinnahmen	209	178	196	187	223	186	208	197	239	202	223	205
Lastenausgleichsabgaben	35	35	35	36	33	35	34	37	28	28	28	32
Insgesamt	1 594	1 359	1 493	1 402	1 766	1 475	1 642	1 520	1 860	1 562	1 732	1 590

¹⁾ Einschließlich Berlin (West). — ²⁾ Ohne Biersteuer; diese ist in den Ländereinnahmen enthalten.

Steuerbeträge, die in Wirklichkeit von der Bevölkerung Baden-Württembergs getragen werden, in anderen Ländern anfallen oder direkt an die Bundeshauptkasse geleistet werden. Es handelt sich hierbei vor allem um die Erträge der Zölle und bundeseigenen Verbrauchsteuern sowie der Umsatzausgleichsteuer und Beförderungsteuer. Nach Umrechnung der in der *Haupttabelle* nachgewiesenen Kasseneingänge in Meßzahlen je Einwohner, sind daher — entsprechend früheren Darstellungen — die unrealistischen baden-württembergischen Kopfquoten der vorgenannten Steuern in der obigen Tabelle durch die Bundesquoten ersetzt worden. Dabei ergibt sich, daß Baden-Württemberg mit seiner Steuerleistung je Einwohner nicht unter dem Bundesdurchschnitt liegt, sondern 1962 um 8,0 % und 1963 um 8,9 % darüber. Nach derselben Methode sind in der Tabelle auch die Ergebnisse für die Landesteile Württemberg und Baden berechnet worden.

Die Gesamtsteuerbelastung im Bundesgebiet erhöhte sich demnach, berechnet je Einwohner, 1962 um 8,4 % auf 1520 DM

und 1963 um 4,6 % auf 1590 DM, in Baden-Württemberg 1962 um 10 % auf 1642 DM und 1963 um 5,5 % auf 1732 DM. Von den in dieser Tabelle dargestellten Steuerarten bzw. Steuerartengruppen liegen in Baden-Württemberg nach der durchgeführten Korrektur nur die Erträge der Lastenausgleichsabgaben und seit 1962 — sehr knapp — auch die Einnahmen aus den reinen Ländersteuern, bedingt durch den badischen Landesteil, unter dem Bundesdurchschnitt.

Setzt man die Kopfquote des Landesteils Württemberg = 100, so stellt sich der badische Landesteil 1962 auf 83,5 und 1963 auf 84. In Württemberg stieg die Kopfquote 1962 um 10,8 % auf 1766 DM und 1963 um 5,3 % auf 1860 DM, in Baden 1962 um 8,5 % auf 1475 und 1963 um 5,9 % auf 1562 DM. Mit diesem stärkeren Anstieg hat sich der Landesteil Baden 1963 dem Bundesdurchschnitt noch dichter genähert. Nimmt man die Bundesergebnisse mit 100 an, so kommt der Landesteil Württemberg 1963 auf 117 (im Vorjahr 116,2), der Landesteil Baden auf 98,2 (im Vorjahr 97,0).

Dr. Richard Taras

Die Umsätze und ihre Besteuerung 1962

Haupt- und Kreisergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962 nach wirtschaftlicher Gliederung

Vorbemerkungen

Über die ersten Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962 wurde im Heft 10/1963 dieser Zeitschrift berichtet. Im folgenden werden vor allem die gewerblich gegliederten Haupt- und Kreisergebnisse für Baden-Württemberg bekanntgegeben; sie sind zwar noch nicht endgültig, dürften sich aber insgesamt kaum noch ändern.

Die seit 1954 erstmalig wieder mit erweitertem Erhebungsprogramm im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) durchgeführte Umsatzsteuerstatistik 1962¹⁾ beruht wie die bisherigen Jahresstatistiken (ausgenommen jedoch die für 1950) auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Steuerpflichtigen. Bezüglich Rechtsgrundlage und Erhebungsmethoden wird auf das eingangs erwähnte Monatsheft verwiesen. Es wird lediglich noch bemerkt, daß diesmal Statistische Blätter (Normalzählblätter) auch für alle Organkreise und wirtschaftlichen Unternehmen von Gebietskörperschaften auszufüllen waren. Die rechtlichen Bestimmungen der Umsatzbesteuerung blieben 1962 bis auf geringfügige Ergänzungen unverändert. Wie im Vorjahr wurden 1962 einschließlich der Kleinbetragsfälle nach § 67 UStDB bundeseinheitlich alle Kleinunternehmen mit Jah-

resumsätzen bis unter 12 500 DM, bei freien Berufen, Handelsvertretern und Maklern bis unter 20 500 DM von der Aufbereitung der Statistik ausgeschlossen. Nicht erfaßt wurden ferner die nach § 4 Ziff. 19 UStG steuerfreien landwirtschaftlichen Umsätze und die nicht unter diese Befreiungsvorschrift fallenden Umsätze bis unter 12 500 DM der landwirtschaftlichen Mischbetriebe. Auch auf die Erfassung der nach § 4 Ziff. 8 UStG und § 33 UStDB steuerfreien Bankumsätze sowie der nach § 4 Ziff. 9 UStG steuerfreien Versicherungsumsätze wurde weiterhin verzichtet.

Durch die *Umstellung* der Umsatzsteuerstatistik 1962 auf die *neue Systematik der Wirtschaftszweige* sind die Ergebnisse 1962 mit denen der Vorstatistiken nur in den Gesamtsummen, nicht dagegen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen vergleichbar. Dies liegt jedoch nicht nur an der andersartigen branchensystematischen Gliederung, sondern auch an der in sehr vielen Fällen geänderten Zuordnung. Eine Darstellung des Ausmaßes der Veränderungen 1962 gegenüber 1961 in den Wirtschaftszweigen ist daher nur über eine zusätzliche Tabellierung nach der bisherigen gewerblichen Gliederung und Zuordnung möglich. Im vorliegenden Beitrag beschränkt sich eine solche mittelbare Gegenüberstellung auf die Angaben für die Wirtschaftshauptbereiche. Für die Beurteilung der

¹⁾ Auf Grund des Gesetzes über die Umsatzsteuerstatistik für das Kalenderjahr 1962 vom 9. August 1962 (BGBl. I S. 549).